



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das VIII. Capittel. Wie die Versuchungen bey den gerechten vnd Heiligen
Leuten dem Gemüht Frewd/ vnd nicht Trawrigkeit bringen/ wegen deren
grossen Nutzbarkeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

den zuberauben / Gott aber suchte solche zu erhalten / vnd zu mehren / vnd auß eben den Dörnern mit welchen vns der Teuffel ins Haupt stechen will / flehete vns der Herr eine schöne Erone / vnd auß den Steinen / die er vns zuwirfft vns zu sellen / machte der Herr Edelgestein auß vnser Haupt / dann da die Stein vmb des Erz-Martyrs Stephani Haupt stoben / sahe er den Himmel offen / vnd Jesum stehn zur rechten seines Vatters / der die Stein gleichsam aufflase / vnd als köstliche Perlen auff seine Cron sticte.

Vnd ob wol der angefochte Diener Gottes in etwas nachläßt / vnd eine läßliche Sünde begeht / ersetzt er doch solchen Mangel sehr wol mit Erleidung der Anfechtung / mit der Nachgebung seines Willens in den Götlichen / vnd mit dem Fleiß den er anwendet die Versuchung zu vberwinden / dardurch er auch mehr Genaden / vnd Gaben erwirbt. Wenn die Mütter ihr kleine Kinderlein gehn lehren / weichen sie ein wenig von ihnen zu rück / vnd locken sie zu sich : das Kindlein zittert am ganzen Leib / weiß nit wie es in sichern Schoß möge kommen / vnd da es auch ein wenig strauchlet / oder fällt / achtet es die Mutter nit vil / vnd hält es für besser daß es gehn lerne. Also läßt der Herr / der Ernehmer Ephraim die geringe Fähler / die du erwan begehest leichtlich nach / insonderheit wenn sie zu deinem Geistlichen Nutzen gedenen.

Of. 11. 3.

Blof. c. 4. Mon. spirit.

Die Heilige Gertrudis soll vns dessen ein helle Zeugnuß geben / wie Blossus schreibt / Diese straffte / vnd bekümmerte sich sehr vmb ein geringen Mangel / vnd begehrte von Gott er wolle ihn doch an

Alph. Roder. II. Theil.

ihr bessern / oder ganz hinnehmen. Darauff der Herr ihr freundlich geantwort: Warumb wiltu daß sich einer größern Ehr / du aber eines trefflichen Verdienstes zu gleich beraubt werdest? Dann du ja sehr viel verdienen kanst / so offte du diesen / oder ein andern Mangel zu Gemüht führtest / vnd ein frischen Vorsatz machtest solchen fürhüt zu bessern / so offte aber jemand vmb meiner Lieb willen seine Fähler vntersieht zu bessern / oder zu vberwinden / der erweist mir so viel Ehr vnd Trew / als ein Soldat seinem Feldherren / wenn er sich mit Ritterlichem fechten den Feinden widersetzt / vnd vberwindet.

Das VIII. Capittel.

Wie die Versuchungen bey den gerechten vnd Heiligen leuten dem Gemüht Frewd / vnd nicht Traurigkeit bringen / wegen deren grossen Nutzbarkeiten.

Wegen bisshero erzelter Nutzbarkeit vnd grossen Vortheil so auß den Versuchungen durch Götliche Vorsehung vnd Güte enstehet / pfliegen Heilige vnd gerechte Menschen / nicht allein dieselbige zu dulden ohne Traur / sonder auch dieselbe anzunehmen als ein genugsame Matern vnd Ursach der Frewden / laut der Lehr des H. Apostels Jacobi / achtet es laut der Frewde / wenn ihr in mancherley

Do 00 Ver.



Ro. 5. 7. Versuchung fallet: Vnd mit Paulo:
Nicht allein aber in dem das es
vns wol gehet / sondern wir rüh-
men vns auch der Trübsalen / die
weil wir wissen das Trübsal Ge-
dult bringe / die Gedult aber
bringet Bewehrung / die Beweh-
rung aber bringet Hoffnung. Der
H. Gregorius vber die Wort Jobs:
Iob. 7. 4. (Wenn ich mich schlaffen legte/
sprach ich / wen werde ich auff-
stehn? vnd erwarte widerumb
wenns abent wolte werden) ver-
sethet gar recht durch den Abend / die Trüb-
sal / vnd weil der Prophet sagt das er auff
den Abend habe gewartet nimbt dieser hei-
liger Lehrer kühlich ab / das Trübsal ein
guts vnd nütliches Ding sey / dann man
warte gemeinlich auff das was
glücklich vnd gut ist / vnd fürch-
ten vns vor dem widerigen.

In pra-
to Spi-
ritua.
doct. 13. Hiero gehört was der H. Dorotheus
von einem Jünger der alten Eremiten er-
zehlet / dieser ward von dem Geist der Un-
reinigkeit h. ftig angefochten / widersetzte
sich aber auff das beste / gebrauchte das
Fasten / vermehrte das Gebett / vnd marret
den Leib mit tag- vnd nächtlicher Arbeit ge-
waltig ab. Diesen Streit vermerckte sein
Geistlicher Vatter / vn sprach / Wiltu
Sohn / das ich dir vom H. Ern Erledigung
dieser Anfechtung erbitte? Darauff an-
wortet der Jüngling: Ich leyde grosse
Noht / wie du siehest / Vatter / jedoch be-
finde ich diesen Nutzen / das ich offter zum
Gebett / vnd fleißiger zur Morification
mich begeben. Darumb erbitte mir
viel mehr von Gott Gedult vnd
Beständigkeit / das ich völligen Sieg
vber diese schwere Versuchung erhalte. Da

freute sich der alte vnd sprach: Jetzt erken-
ne ich / mein Sohn / wie weit du auff dem
Berg der Tugendt sehest fortgeschritten:
dann wer sich einem Laster ernstlich wider-
setzt / der bleibt demütig / sorgfältig / vnd
anspaffig / vnd kombt durch solche Arbeit /
vnd Mühe mit gemach zur völligen Re-
nigkeit des Gemüths.

Als der H. Erz von einem andern from-
men Mönch die Versuchung hette abge-
wendet / schrye er zu Gott (sagt gemelter
Heiliger) sehr betrübte vnd weinende. Ach
H. Erz bin ich dann nit würdig /
das ich diese Kleine vnd geringe
Trübsal erleiden sol vmb deinet
Namen vnd dir zu gefallen: Eben
dis sage Elinacius von dem Heiligen E-
phrem / das er nemlich in seiner größten Mü-
he / vnd Frieden (als in einem irdischen
Paradeis / vnd Bnteidbarkeit) von Gott
begetet hab / er wolle ihm seine voreritene
Versuchungen wider zu schicken / vnd ihn
solches Verdiensts vnd Triumphs doch
nicht berauben.

Palladius erzehlet von einem andern In Lu-
siaca.
Eremiten / welcher zum Abt Pastor kom-
men / vnd sich beklagt / sprechende / sihe
Vatter jetzt hat der H. Erz mit den Streit
in ein sichere Ruhe verkehrt / jetzt bin ich
dermal eins frey von Versuchungen. Der
Abt aber antwort ihm / geschwind gehe hin /
Bruder / vnd bit Gott er soll dir widerumb
Besach zu kämpffen geben / das du nicht
faul werdest. Auff dis geht der Bruder hin /
erlangt vom H. Ern seine vorige Ver-
suchungen / vnd bleibt also in seiner Demut
vnd Verdiensten. Aber nichts ist vber das
Exempel des Heiligen Pauli / welcher zum
drittenmal den H. Ern gebetten / er wolle
doch den Stachel des Fleischs von ihm
nehmen /

nehmen / hat aber kein andere Antwort ex
 2. Cor. 12. 9. langt / als laß dich bemühen an mei-
 ner Gnad / dann die Krafft / oder
 Gnad ist in der Schwachheit
 mächtig.

Das IX. Capittel.

Der Mensch wird durch Versuchung
 unterrichtet nicht allein für sich /
 sondern auch für andere.

Ein sehr grosser Nutzen erwächst auch
 auß der Versuchung vnd gedeyet denen
 insonderheit / die sich des Nächsten Heil
 auch annehmen zubefordern Dann sie ler-
 nen vnd erfahren in sich / wie sie andere
 halten vnd unterweisen sollen. Es kombt
 ein angehender in den Geistlichen Stand /
 fahet an den Geistlichen Streit / merckte des
 Feinds Hindergriff fleißig / vnd fechtet mit
 ihm ohn vnterlaß / dieser wird ja mit der
 Zeit ein erfahrner Meister werden in geist-
 lichen Sachen / weil dem gemeinen Wort
 nach kein besser Meister ist in einiger
 Kunst / als der / welcher offit mit einem
 Ding ist vmbgangen / der ist der beste
 Wundartz / der viel wunden an seinem Leib
 gehabt : vnd gleich wie die so viel gereiset
 vnd viel gesehen haben / eine fürtreffliche
 Bescheidenheit vnd Geschicklichkeit auß der
 Erfahrung erlangen / dann der weise Man
 sagt / daß die auß dem Meer fah-
 ren wissen zu sagen von dessen
 Gefahren / vnd Schaden. Also vnd
 entgegen / Was weiß der / der nicht
 versucht ist / sehr wenig gewiß noch für
 sich / noch für andere. Aber ein wol be-
 richter weiser Mann vorsteht

Eccl.
 43. 26.
 Idem
 34. 9.

viel / vnd der viel erfahren hat /
 der bringet Weißheit herfür. Da-
 rum will der himlische Meister vns durch
 Versuchungen vnterrichten / daß wir an-
 dern sollen nach der Seelen Noht geben /
 vnd sie führen / er will daß wir versuche
 werden / auff daß / wenn wir vnsern Bru-
 der oder Nebenmenschen versucht / vnd an-
 gefochten sehen / wir mit ihm wissen ein
 Mitleiden zu tragen. Er will zu Zeiten daß
 wir krankheiten laden auff daß wir mit
 den Kranken ein Mitleiden haben. Vnd
 also in andern Zufällen.

Dies ganze Wesen wollen wir auß Cas-
 stano mit einem mercklichen Exempel er-
 klären / welches ihm der Abt Moyses erze-
 let hat / mit diesen Worten: Zu einem vns
 sehr wolbekanten Alten Eremiten kam ein
 sehr fleißiger junger Diener Gottes / sich
 bey ihm eins guten Rahs vnd Hülf in sei-
 ner Noht zu erholen / entdeckte ihm auch
 seine innerliche Anfechtung / vnd Ver-
 suchung des Fleischs / darmit er hefftig ge-
 plaget ward / gänglicher getröstet Hoff-
 nung von dem Alten einen Rah / oder
 Trost / vnd durch sein Gebett Hülf vnd
 Linderung zu empfangen. Der Alte aber
 führe diesen betrübten Züngling mit so
 harten Worten an / sprach / er were ein elen-
 der Mensch des Namens eins Mönchs /
 oder des Geistlichen Standes nicht wür-
 dig / weil er solches Laster / vnd Begierlig-
 keit an sich hette: erschreckte vnd verwund-
 te damit des andern Herz also gar / daß er
 sehr Traurig / vnd zweiffelhafft von ihm
 gieng. Da thme aber in solcher höchster
 Bekümmerniß vnd Bedanken / nit wie er
 seiner Noht solle Rah suchen / sondern wie
 er die böse Begierden mögte erfüllen / der
 Abt Apollo mer auß den fürnehmsten der

Coll. 2.
 Abb.
 Moyses.
 c. 13.